

IM
BLICKPUNKTMehr Nachrichten
www.salzburg.com

Gute Börsianer erkennt man an langen Fingern

Britische Forscher stellten fest, dass Männer mit langen Ringfingern Erfolg an der Börse haben. Das schon im Mutterleib angelegte Testosteron soll sich nämlich nicht nur auf die Länge von Ring- und Mittelfinger auswirken, sondern auch auf das Gehirn des Fötus. Testosteron steigert angeblich die Zuversicht und die Reaktionszeit.



Zuckerlrosa und ein Vulkanliebhaber

Er ist zuckerlos und wurde zufällig auf den Galápagos-Inseln entdeckt. Gentests haben nun ergeben, dass dieser rosa Leguan eine neu entdeckte Art ist. Damit leben auf den Ecuador vorgelagerten Pazifikinseln drei statt nur zwei Arten von Landleguan. Die Tiere halten sich gern direkt am Vulkan Wolf im Norden der Hauptinsel Isabela auf.

Grippeviren breiten sich aus

SALZBURG, WIEN (SN-u.k.). Wie jedes Jahr um diese Zeit breitet sich die Grippe in Europa wieder aus. In Wien wurden bisher 1100 Menschen offiziell als grippekrank diagnostiziert. Zahlreiche Grippefälle wurden auch in der Steiermark registriert.

Ärzte rufen jetzt zur Grippeimpfung auf, denn das nachgewiesene Influenza-A-Virus H3N2/Brisbane gilt als sehr ansteckend. Der inaktivierte Erreger ist in dem aktuellen Impfstoff enthalten. In Österreich erkranken jährlich 300.000 bis 400.000 Menschen an der echten Grippe, 2000 bis 3000 Patienten sterben an den Folgen.

Echte Grippe oder grippaler Infekt?

Eine echte Virusgrippe oder Influenza unterscheidet sich von einer Erkältung durch den plötzlichen Krankheitsbeginn, hohes Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen sowie trockenen Husten. Da sich die Influenzaviren sehr schnell im Körper vermehren und ausbreiten, ist die Dauer von der Ansteckung bis zum Krankheitsbeginn, die so genannte Inkubationszeit, mit ein bis drei Tagen sehr kurz. Eine Virusgrippe dauert relativ lang. Auch Wochen nach dem akuten Infekt fühlt sich der Kranke noch sehr schwach und leidet unter Schweißausbrüchen.

Gefährlich ist die Virusgrippe, da sie vor allem bei Kindern, älteren Menschen, chronisch Kranken und Personen mit Abwehrschwäche Komplikationen nach sich zieht. So kann es zu einer Hals- oder Ohrenentzündung, zu einer Bronchitis oder auch Lungenentzündung kommen. Das Herzkreislauf-System kann durch eine Herzmuskelentzündung geschädigt werden. Entzündungen des zentralen Nervensystems und bakterielle Infektionen, die in sehr schwerwiegenden Fällen innerhalb weniger Tage zum Tod führen können, sind weitere mögliche Folgen.

Jetzt noch impfen lassen?

Ja, es ist möglich, sich jetzt noch impfen zu lassen. Auch wenn die Impfung einige Tage braucht, um zu wirken, kann es trotzdem noch

Infektion. Die jährliche Grippewelle hat Österreich erreicht. Der Erreger gilt heuer als sehr ansteckend. Ärzte raten, sich jetzt noch impfen zu lassen.

rechtzeitig sein. Der volle Impfschutz ist erst rund zwei Wochen nach der Impfung ausgebildet.

Die Impfstoffe aktivieren das menschliche Immunsystem und veranlassen es, Antikörper gegen die Virusvarianten zu bilden, die im Impfstoff enthalten sind. Der Impfschutz kann bis zu 90 Prozent betragen, aber auch darunter liegen. In jedem Fall hilft die Impfung aber, dass die Krankheit weniger schwer verläuft. Da sich die Influenzaviren verändern, muss jedes Jahr ein neuer Impfstoff hergestellt werden. Die Grippeimpfung schützt nur vor der echten Grippe, nicht vor einer Erkältung.

Hat die Impfung Nebenwirkungen?

Leichtes Unwohlsein und Fieber sind möglich. Im Allgemeinen gelten die Impfstoffe aber als gut verträglich. Wenn eine Frau ein Baby erwartet und sich impfen lassen möchte, sollte sie sich mit ihrem Arzt beraten.

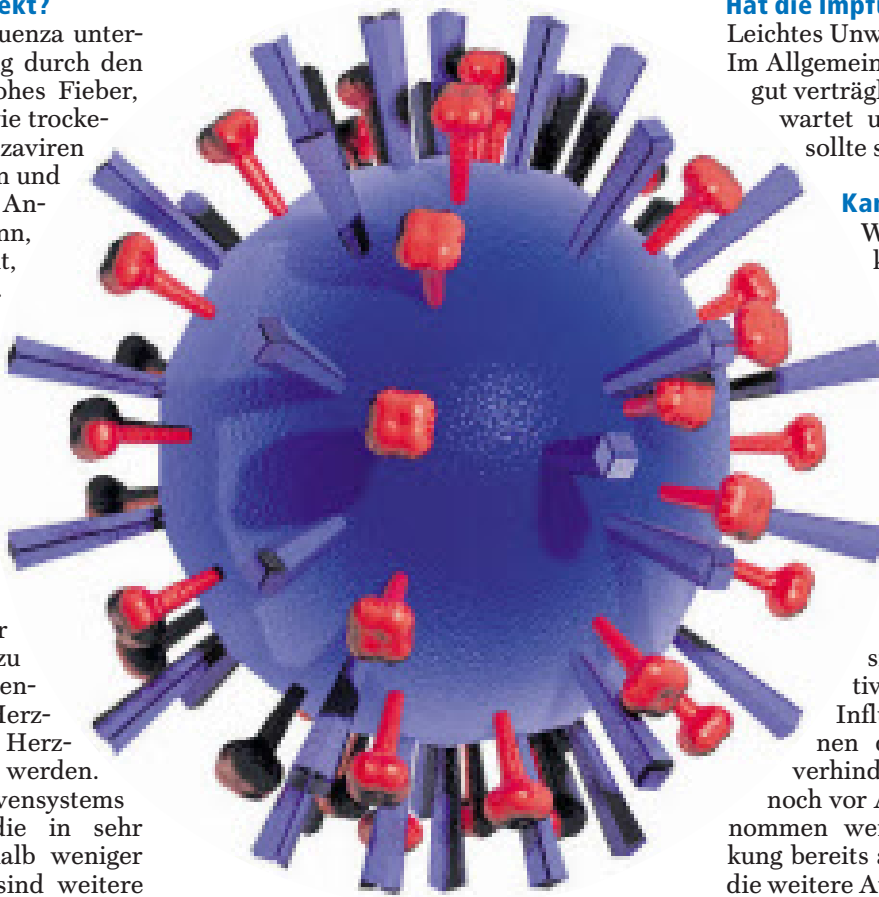
Kann ich mich anders schützen?

Wie bei jeder ansteckenden Erkrankung gelten die Maßnahmen für Hygiene: häufiges Händewaschen, Verwenden von Wegwerf-Taschentüchern, beim Niesen und Husten die Hand vor Nase und Mund halten – und danach gründlich mit Seife waschen. In starken Grippezeiten ist es zudem klug, Menschenansammlungen zu meiden.

Wer ein Familienmitglied pflegt, sollte natürlich am besten geimpft sein. Ansonsten gilt: sich an den Hausarzt wenden. Antivirale Medikamente, die gegen Influenzaviren wirksam sind, können den Ausbruch der Erkrankung verhindern, wenn sie rechtzeitig – also noch vor Auftreten der Symptome – eingenommen werden. Wenn die Grippeerkrankung bereits ausgebrochen ist, verhindern sie die weitere Ausbreitung der Influenzaviren im Körper.

SN-DEBATTE

Was halten Sie von der Impfung – oder wie schützen Sie sich sonst vor der Grippe? Diskutieren Sie mit unter: www.salzburg.com/debatte



Auf der Oberfläche der Virushülle stehen Eiweiße – Hämagglutinin und Neuraminidase – wie Stacheln weg. Sie spielen bei der Vermehrung sowie der Ausbreitung von Mensch zu Mensch eine entscheidende Rolle. Bild: SN/WWW.GRIPEINFO.DE

Freudianerin Pappenheim gestorben

Schülerin in der Berggasse im Wiener Alsergrund



NEW YORK (SN, APA). Die aus Österreich stammende Neurologin und Psychoanalytikerin Else Pappenheim ist am Sonntag 97-jährig in New York gestorben. Pappenheim wurde als eine der letzten Kandidatinnen 1937 an der von Sigmund Freud gegründeten Wiener Psychoanalytischen Vereinigung zur Ausbildung aufgenommen und war wohl deren letztes noch lebendes Mitglied.

Else Pappenheim wurde am 22. Mai 1911 in Salzburg als Tochter einer Arztfamilie geboren. Sie wuchs in Wien auf und besuchte dort die Reformschule von Eugenie Schwarzwald.

Sie studierte Medizin und arbeitete ab 1935 als Sekundärärztin an der Wiener neurologisch-psychiatrischen Klinik unter Otto Pözl. Nach einem persönlichen Gespräch mit Anna Freud wurde sie 1937 an der Wiener Psychoanalytischen Vereinigung aufgenommen. Im Dezember 1938 floh Pappenheim über Palästina in die USA. An der Machtübernahme der Nationalsozialisten überraschte sie vor allem die Vorbereitung: „Sie haben die roten Fahnen der Sozialisten einfach mit Hakenkreuzen versehen und aus dem Fenster gehängt.“

In den USA arbeitete sie als Psychoanalytikerin. Von der amerikanischen Art der Psychoanalyse war sie nicht immer begeistert. Vor allem die distanzierte Kühle des Therapeuten gegenüber seinem Patienten machte ihr Probleme.

KINDERKRAM

Die Balance im täglichen Miteinander finden



Alle Mitglieder der Familie übernehmen Aufgaben, um das System zu erhalten.

MANUELA OBERLECHNER

Was ist Balance in der Familie? Es gibt viele Möglichkeiten, sich Balance vorzustellen. Ein Mobile, eine Brücke, eine Waage, all das sind gelungene Metaphern für Balance. In dem mit einem Oscar preisgekrönten Kurzfilm von 1990 mit dem gleichnamigen Titel „Balance“ spielt sich folgende Szene ab: Einige Personen befinden sich auf einer Scheibe. Zunächst kommen sie gut miteinander aus und verändern immer wieder ihre Position auf der Scheibe im Nichts. Die Bewegung ist möglich, die

Scheibe bleibt in Balance. Im Laufe der siebenminütigen Geschichte werfen die Personen ihre Angeln aus und ziehen eine rote Kiste an Land. Die Kiste ist nicht nur sehr attraktiv, sie spielt auch Musik und es entspinnt sich ein Streit um sie.

Gesten, böse Blicke und schließlich ein Schlag beenden das friedliche Miteinander. Die Personen verändern provokativ ihre Positionen und bewegen sich demonstrativ auf die Kiste zu.

Um die Balance auf der Scheibe zu halten, müssen einige weit zurückweichen. Zunächst noch möglich wird auch das im Laufe der Zeit aussichtslos. Einige Personen stürzen von der Scheibe. Am Ende bleiben noch zwei Personen übrig, an jedem Ende der Scheibe eine, in der Mitte die rote Kiste.

Die Chance bleibt ungenutzt und ein

Partner? Was bedeutet es für Ihre Kinder? Wer sind die Personen, die Sie stützen, wer diejenigen, die Ihnen immer wieder die Kraft rauben?

Balance hat auch einen gewissen Zeitaspekt. Es gibt Zeiten der Stabilität, an denen jeder sicher und zufrieden auf seinem Platz ruht, manchmal auch schon etwas zu lang. Und es gibt Zeiten des Aufbruchs, der Veränderung und natürlich auch der Krisen und Unruhe. Eine letzte interessante Frage zum Schluss: Was ist Ihrer Meinung nach die Scheibe, auf der sich das Szenario abspielt?

Partner? Was bedeutet es für Ihre Kinder? Wer sind die Personen, die Sie stützen, wer diejenigen, die Ihnen immer wieder die Kraft rauben?

Balance hat auch einen gewissen Zeitaspekt. Es gibt Zeiten der Stabilität, an denen jeder sicher und zufrieden auf seinem Platz ruht, manchmal auch schon etwas zu lang. Und es gibt Zeiten des Aufbruchs, der Veränderung und natürlich auch der Krisen und Unruhe.

Eine letzte interessante Frage zum Schluss: Was ist Ihrer Meinung nach die Scheibe, auf der sich das Szenario abspielt?

Manuela Oberlechner arbeitet als Psychologin, Trainerin und Coach und ist Begründerin des Konzepts „Family Support – Training für liebevolle Erziehung und Beziehung“. www.family-support.net